



DIALOG
NORD
QUARTIER

QUARTIERKOMMISSION
STADTTEIL 5

Quartierkommission Stadtteil V
DIALOG Nordquartier
Postfach 595
3000 Bern 22
<http://dialognord.ch>
info@dialognord.ch

Stadtplanungsamt Bern
z. H. des Gemeinderates
Zieglerstrasse 62
Postfach
3001 Bern

per Mail an: stadtplanungsamt@bern.ch
stadtkanzlei@bern.ch

Bern, 1. Mai 2024

Haltung zu Evaluationsprozess und Ergebnis der geplanten Einstellhalle auf der Hinteren Allmend Nutzung der Allmenden und Partizipation

Sehr geehrter Herr Stadtpräsident
Sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Erstaunen und enttäuscht nehmen wir das Ergebnis der Standortsuche der geplanten Einstellhalle auf der Hinteren Allmend zur Kenntnis.

1. Resultat

Seit vielen Jahren ist bekannt, dass die oberirdischen Parkplätze auf den Allmenden nicht rechtens sind. Ebenso lange setzt sich der DIALOG Nordquartier für deren Aufhebung ein; wir befinden uns dazu in stetem Austausch mit Ihnen, sowohl brieflich wie an Sitzungen.

Etliche Nutzungsinteressen treffen auf diesem kleinen Raum der Allmenden aufeinander, es dürfen genannt werden: BSC Young Boys, BERNEXPO, UBS, CSL Behring, SCB, Bundesverwaltung Guisanplatz, Springgarten der Burgergemeinde, Nationales Pferdezentrum, Kleinstvereine des Breitensports, aber auch Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung und der Anrainer: innen. Auffällig erscheint uns dabei, dass ökonomische Partikularinteressen von privaten Investoren und grossen Steuerzahlenden priorisiert werden. Wir vermissen eine transparente, weitsichtige und der Stadtentwicklung würdige Evaluation des möglichen Standorts einer solchen Einstellhalle und eine klare Wertung derer Vor- und Nachteile. Jetzt liegt ein Resultat vor, das mutmasslich nicht im primären Interesse der Quartierbevölkerung und Anrainer:innen liegt und schon gar nicht der Definition einer Allmend und dem Sinn einer Schutzzone entspricht.

Der Gemeinderat informierte via Präsidialdirektion und Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün in einem Schreiben an die QUAV4 und den DIALOG Nordquartier am 11. Dezember 2023 zum Thema «Nutzung der Allmenden» wie folgt:

«Die Ergebnisse aus dem Workshop-Verfahren zur Neuordnung der Allmenden von 2019, an dem auch Vertreter:innen aus den Quartierorganisationen teilgenommen haben, legen nahe, dass die Grosse Allmend intensiver genutzt und zweckgebunden gestaltet, die Kleine Allmend hingegen eher als naturnaher Freiraum mit vereinzelt Nutzungsinteressen ohne zusätzliche Infrastruktur betrachtet werden soll».

Der Begleitgruppe des DIALOG Nordquartier und dem DIALOG als Quartierkommission ist nicht bekannt, zu diesem – für die Grosse Allmend fatalen Verständnis und Zitat – beigetragen zu haben.

Was aus diesem Missverständnis über unseren Bezug als Quartierkommission zu den Allmenden nun resultiert, ist eine subjektive Ansicht und Legitimation der Behörenden, jegliche externe Ansprüche an den Allmenden in der Schutzzone A der Grossen Allmend befriedigen zu müssen; aktuell namentlich eine Einstellhalle in Wankdorfstadion-Nähe und darüber hinaus mit hohen Ballfanggittern und Sichtschutz versehene Trainingsfelder für den Fussballclub BSC Young Boys.

Wir erinnern Sie daran, dass diese Schutzzone A der Grossen Allmend bereits arge Verletzungen aufweist: 2007 wurden der Zirkusplatz und 2012 die beiden Kunstrasenfelder ausgezont, ebenfalls 2012 wurde der Hyspaplaz in eine Steinwüste umgebaut und steht seither im Widerspruch zur Schutzzone A.

2. Prozess

Nicht nur das Resultat dieser Standortevaluation, sondern auch der Prozess, der zu diesem Vorschlag geführt hat, ist fragwürdig. 2018/2019 wurde ein sorgfältiges Evaluationsverfahren gestartet, mit einem Perimeter von ca. 150 Hektaren und 18 möglichen Standorten. Bereits 2020 wurde dann die UBS als Auftraggeberin eingesetzt, was das Verfahren beeinflusste; so kamen dann – mutmasslich infolge Partikularinteressen – nur noch Standorte in unmittelbarer Nähe des Wankdorfstadions infrage. Die aktuell vorgeschlagenen beiden Standorte schnitten in der Evaluation von 2019 schlecht ab. Als hingegen «sehr gut» bewertete Standorte schieden – für uns erschreckend – sofort mit der Begründung «nicht im Interesse des Investors», also namentlich nicht im Interesse der UBS, aus. Für uns sind die Überbauungsordnung des Wankdorfstadions und die Dringlichkeit der Aufhebung nicht-konformer oberirdischer Parkplätze zwei unterschiedliche Projekte, die nicht in eine gegenseitige Abhängigkeit gebracht werden müssen.

3. Fazit

Die Allmenden und deren Grundzweck – öffentlich zugänglicher, flexibel nutzbarer grüner Freiraum – ist nicht vereinbar mit der Einstellhalle und den privaten YB-Fussballfeldern. Die Bewohnenden in den Stadtteilen IV und V und die grosse Anzahl zusätzlicher Einwohner:innen aus den Grossprojekten Wankdorf City 3, WIFAG und Wankdorffeldstrasse sind auf den Erholungsraum der Allmenden mit ihren intakten Grünflächen angewiesen.

Einstellhalle

Die Frage, ob die geplanten Standorte für eine neue Einstellhalle im Bereich des Zirkus- oder Hyspaplaz akzeptabel seien, wurde von unseren Arbeitsgruppen Verkehr und Quartierentwicklung bearbeitet und mit den Delegierten diskutiert. Die Arbeitsgruppen und der Dialog als Ganzes kommen zum gleichen Fazit: Die Standorte sind nicht akzeptabel. Der Standort Hyspaplaz liegt

vollständig in der Schutzzone A, der Standort Zirkusplatz liegt zu einem überwiegenden Teil in der Schutzzone A. Ergo droht eine weiterte Auszonung aus der Schutzzone A.

Eine unterirdische Einstellhalle ist unseres Erachtens aus der Zeit gefallen. Zu deren Bau und Betreuung werden Unmengen von CO₂ freigesetzt, was nicht den Klimazielen der Stadt Bern entspricht.

Die Verknüpfung der zwei Parkplatzbedürfnisse, also desjenigen der UBS für die private Innenentwicklung des Wankdorfstadions und desjenigen des öffentlichen Messeplatzes, respektive des ESP Wankdorf, müssen voneinander losgelöst werden. Nicht, dass Synergien nicht sinnvoll wären – auf unheilige Allianzen darf aber gerne verzichtet werden.

Die deutlich ablehnende Haltung der Quartierkommission DIALOG Nordquartier zur unterirdischen Einstellhalle im Bereich der Hinteren Allmend scheint uns damit genügend begründet zu sein.

Fussballfelder

Das Ansinnen, dass eine unterirdische Einstellhalle automatisch Platz für Trainingsfelder für den BSC Young Boys freimachen soll, die mehr Platz als die heutigen Parkplätze beanspruchen, ist mehr als fragwürdig. Vielmehr sollten die Allmenden Allgemeingut bleiben. Daher ist es unverständlich, dass ein – wohl erfolgreicher und gerade auch im Nordquartier beliebter – privater Sportklub ein Exklusivrecht für die Nutzung eines Teils der Allmenden erhalten soll.

Partizipation

Der nachfolgende Prozess mit qualitätssicherndem Verfahren «Neuordnung Allmenden», baut auf dem von uns nicht tolerierten Standort dieser geplanten Einstellhalle auf. Aus diesem Grund sind wir nur mit Zögern bereit, am genannten Prozess «Neuordnung Allmenden» zu partizipieren. Sobald die Behörden hinsichtlich der Standortwahl einer Einstellhalle wieder offener werden, nehmen wir die Zusammenarbeit im Programm «Neuordnung Allmenden» wieder mit Freude und Engagement auf. Sollte aber die heute angedachte Standortwahl im nächsten politischen Prozess weiterverfolgt werden, fällt uns die Teilnahme an einer weiteren Partizipation äusserst schwer. Einzig unsere programmatisch gewählte Selbstbezeichnung «Dialog» hielte uns noch im Gespräch. Vor dem Start der Planung sollten Grundlagen, Zweck und Zielsetzungen mit allen Beteiligten vorbesprochen werden.

4. Zusammenfassung

1. Der DIALOG Nordquartier vertritt die Haltung, dass der geplante Standort für eine unterirdische Einstellhalle aufgrund der Planungsvereinbarung mit dem Investor UBS falsch gewählt wurde und aus der Sicht des Quartiers nicht befürwortet werden kann.
2. Der Dialog unterstützt die Nutzung der Hinteren Allmend für den Breitensport, nicht aber eine Exklusivnutzung von reservierten Fussballfeldern für den BSC Young Boys.
3. Bei einer allfälligen Partizipation hinsichtlich der Testplanung «Neuordnung Allmenden» wird eine Vertretung des DIALOG Nordquartier dabei sein, die Rahmenbedingungen für eine Einstellhalle und Exklusivrechte für private Fussballfelder vor der Testplanung tolerieren wir jedoch nicht.

5. Antrag

Wir beantragen dem Gemeinderat, den Prozess der Standortwahl für eine Einstellhalle noch einmal zu aktivieren und erwarten, dass die mehrfach genannte Schutzzone A und deren Zweck gemäss Zonenplan von den Behörden anerkannt und geschützt wird.

Freundliche Grüsse
DIALOG Nordquartier



Verena Näf
Präsidentin



Urs Jost
Vizepräsident

Geht zur Kenntnisnahme per E-Mail an die Fraktionspräsidien des Stadtrats